

Weißeritz-Beitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Aus der Dresdner Steinkohlengegend. Während das Ausbringen von Kohlen in unserem Bassin von Jahr zu Jahr steigt, werden sich in der nächsten Zeit zwei neue Unternehmungen aufthun, die sich an die große Reihe der nach Abend hin gelegenen Kohlenwerke unmittelbar anschließen, und so die Linie um ein Bedeutendes verlängern, welche sich wie eine eiserne Mauer südwestlich quer vor Dresden einige Meilen lang hinreckt. Nicht aber eine Mauer, die abschließt, ist es, sondern eine solche, die aufschließt. Der dunkle Erdschoos öffnet sich und gebiert einen Reichthum, vor welchem, das Zwickauer Becken ausgenommen, jeder andere Boden des sächsischen Vaterlandes bescheiden in den Hintergrund tritt. Der Entferntwohnende hat von der Regsamkeit keinen Begriff, die in der Nähe der Kohlenwerke herrscht. Ameisen gleich, bewegen sich die an Farbe ihnen ähnlichen Menschen wirr und bunt durch einander, scheinbar in wilder Unordnung, und dennoch in einer fast militärischen Regelmäßigkeit und Geselligkeit. Man besuche den Blauen'schen Grund und seine Umgebung, wenn man ein Bild menschlichen Fleißes sehen will, wie es keine Fabrikstadt liefern kann.

Wir freuen uns, daß die Kohlenlinie in der erwähnten weiteren Ausdehnung nach Morgen hin dem Vaterlande und Volke aufgeschaffen werden soll, und können der kleinen Stadt Dippoldiswalde unsere Anerkennung nicht versagen. Sie war es, die in rühmlicher Erkenntniß Dessen, was ihr frommt, dem einen Verein, dem von Solberoda-Dippoldiswalde, nicht nur das Dasein gab, sondern dem Bernehmen nach sich auch in einer Weise mit ihren verhältnißmäßig geringen Mitteln bei der Sache betheiligte, daß man sich wundern muß, wie ein durch Reichthum, Intelligenz weithin gravitirender Ort, wie Dresden, diese Sache sich entgehen lassen konnte, um so mehr, als die Werke Rippien und Hänichen (zumeist Dresden angehörig) sich so glänzend bewährt hatten. Jedenfalls verdient das Unternehmen, daß alle Vaterlandsfreunde ihm ihre Aufmerksamkeit und recht lebendige Theilnahme schenken. Gleichwohl hört man, daß die Betheteiligungen des Auslandes größer seien, als im sächsischen Vaterlande.

Es zeichnet sich dies Unternehmen aus durch eine Sicherheit, wie sie bei keinem Werke Sachsens größer dargeboten wird, durch eine Uneigennützigkeit der Unternehmer, wie man sie anderwärts vergeblich sucht, und endlich durch eine Billigkeit, die es auch dem Wenigerbemittelten möglich macht, Theil zu nehmen.

Was nun das zweite neue Unternehmen „Bosendorf“ betrifft, so dürfte dieses, was Sicherheit anbetrifft, mit Solberoda ganz auf gleicher Stufe stehen, da die beiden Kohlenareale sich dicht an einander gelagert

in der Fortsetzung der Hänichener Kohlenlage nach Osten erstrecken. Empfehlend ist für dieses Unternehmen jedenfalls, daß der berühmte Geognost Cotta selbst an seiner Spitze steht. Ihm kann es kaum fehlen, den nöthigen Anklang beim Publicum zu finden.

Altenberg. Der in unserer Stadt nunmehr bald 1³/₄ Jahr bestehende, mit großem Segen wirkende Frauenverein hat sich namentlich auch um unsere Kleinkinderbewahranstalt, die von genanntem Vereine gegründet wurde, die von ihm fast allein erhalten wird, unendliche Verdienste erworben. Es ist seiner Thätigkeit in diesen Blättern schon oft rühmend gedacht worden; dessen ungeachtet können wir nicht unterlassen, zu erwähnen, wie der Verein gar viel, gar sehr viel Gutes im Stillen schafft, was nicht zu den Ohren den größeren Publicums kommt, und dafür drücken wir hiermit den edeln Wohlthäterinnen den innigsten Dank aus! — Jetzt schon sind dieselben darauf bedacht, den Jünglingen der Kleinkinderbewahranstalt zum nächsten Weihnachtsfeste eine Freude zu schaffen; man bereitet eine Lotterie vor, aus deren Erlös die Kosten dazu bestritten werden sollen. Alle edelgesinnten und wohlthätigen Herzen, alle Kinderfreunde sind hiermit um eine recht thätige Betheiligung an der Lotterie, die wie wir hören am 25. October stattfinden soll, gebeten! Wächten doch die Gewerbetreibenden sich herbeilassen, allerhand Gegenstände zur Verlosung zu liefern; die weiblichen Arbeiten und dergleichen werden gemiß auch nicht fehlen, und Abnehmer von Loosen sich so zahlreich finden, wie früher.

— Bezüglich des Referates aus Bärenstein in vor. Nr. d. Bl. ist zu berichtigen, daß der Gastwirth W. daselbst bei dem gemeldeten Vorfalle den Straßenarbeiter Freier aus Delsengrund (in Bärenstein wohnhaft) nicht, wie dort gesagt, „weiblich durchgeprügelt“, sondern ihm nur einen Schlag versetzt hat. Bei dem darauf entstandenen Handgemenge ist Freier dem W., um ihn niederzuwerfen, mit dem Kopf zwischen die Beine gefahren, und letzterer, um sich zu wehren, genöthigt gewesen, ihn niederzudrücken. Hierbei ist ein Darmgeschwür, das F. schon einige Zeit hatte, gesprungen, auch dessen Tod dadurch herbeigeführt worden. Die Aerzte, welche den Leichnam in Gegenwart des Gerichtsrathes Linke aus Pirna secirten, sprechen W. von aller Schuld an dem Todesfalle frei.

Dresden, 15. Septbr. Die Societätsbrauerei zum Waldschlößchen ist bereits wieder vergrößert und verschönert aus der Asche erstanden und dürfte binnen Kurzem in Betrieb gesetzt werden. Das alte Gebäude ist um ein Stockwerk erhöht worden und hat in der Mitte noch ein die Vorderfront zierendes Giebelstockwerk im Dachraume erhalten. Die neuen Restaurationsgebäude